



St.-Antonius-Gymnasium

Gymnasium mit bilingualem Zweig Partnerschule des Leistungssports

**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe  
am St.-Antonius-Gymnasium Lüdinghausen**

**Geographie**

# Inhalt

	Seite	
<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>3</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	31
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	32
2.4	Lehr- und Lernmittel	35
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>36</b>

## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das St.-Antonius-Gymnasium liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kloster am Stadtrand von Lüdinghausen. Die Umgebung ist durch das nahe Mittelzentrum Lüdinghausen mit den umliegenden Ortschaften und die beiden Burgen, zwischen denen die Schule liegt, geprägt. Größere Bibliotheken oder Kultureinrichtungen sind in den Städten Münster und Dortmund mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Erdkunde wird in der Sekundarstufe I in jeder Jahrgangsstufe unterrichtet, zum Teil jedoch nur halbjährig. In der Sekundarstufe II werden seit vielen Jahren regelmäßig Grund- und Leistungskurse in Geographie (im Folgenden gleichgesetzt mit dem Begriff Erdkunde) angeboten und von vielen Schülerinnen und Schülern gewählt.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Atlanten und einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Ka-

tegorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Ebenso sind die zeitlichen Angaben als grobe Orientierung zu verstehen. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</b></p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: Lebensgrundlage Wasser – Leben mit dem Risiko von Mangel und Überfluss</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 8 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema: Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</li> <li>• Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</li> <li>• Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 18 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p><b>Thema: Das Klima im Wandel</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen und Folgen des Klimawandels und mögliche Handlungsoptionen zur Reduzierung bzw. dem Umgang mit den Folgen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 4 Stunden</p>
<p><b>Summe Einführungsphase: 100 Stunden</b></p>	

**Qualifikationsphase - Q 1.1 GK: Globale und regionale Disparitäten**

Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung**

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std. (LK: 17 Std.)

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme**

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

**Zeitbedarf:** ca. 8 Std. (LK: 14 Std.)

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen mit dem Beispiel des Wirtschaftsfaktors Tourismus**

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

**Zeitbedarf:** ca. 15 Std. (LK: 25 Std.)

**Qualifikationsphase - Q 1.2 GK: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen**

<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten; Zentralität</li> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 18 Std. (LK: 32 Std.)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>• Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca.10 Std. (LK: 17 Std.)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p><b>Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses</li> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 9 Std. (LK: 15 Std.)</p>	
<p align="center"><b>Summe Qualifikationsphase – Q1: 70 Stunden (GK), 120 Stunden (LK)</b></p>	

**Qualifikationsphase - Q 2.1 GK: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen  
und Bedeutungswandel von Standortfaktoren**

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 11 Std. (LK: 20 Std.)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Std. (LK: 21 Std.)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel industrieller Räume</li> <li>• Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Std. (LK: 18 Std.)</p>	

**Qualifikationsphase - Q 2.2 GK: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen**

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?**

**Inhaltsfelder:** IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

**Zeitbedarf:** ca. 7 Std. (LK: 13 Std.)

Unterrichtsvorhaben V:

**Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport**

**Inhaltsfelder:** IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

**Zeitbedarf:** ca. 10 Std. (LK: 18 Std.)

**Summe Qualifikationsphase – Q2: 50 Stunden (GK), 90 Stunden (LK)**

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase

#### Unterrichtsvorhaben I

#### **Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen**

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation,
- stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren,
- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten,

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

#### **Inhaltsfeld:**

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

<b>Inh. Schwerpunkte</b>	<b>Raumbezug</b>
Natürliche Voraussetzungen für die Agrarwirtschaft, Klima und Landschaftszonen	Globaler Bezug
Vernetzung von Ökosystemen und Geofaktoren – Der Einflussfaktor Mensch	
Ökologische Benachteiligung der immerfeuchten Tropen, traditionelle Anbausysteme	z. B. Kamerun, Costa Rica
Die wechselfeuchten Tropen	z. B. Südostasien
Überblickswissen: Die feuchten Mittelbreiten	z. B. Great Plains
Überblickswissen: Polare und subpolare Zone	z. B. Grönland

**Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

**Hinweis auf die entsprechenden Seiten im derzeitigen Lehrbuch** (Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch. Einführungsphase): S. 10-46

## Unterrichtsvorhaben II

### Thema: Lebensgrundlage Wasser – Leben mit dem Risiko von Mangel und Überfluss

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität,
- erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen,
- stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten,
- beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener.

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

#### Inhaltsfeld:

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

Inh. Schwerpunkte	Raumbezug
Landdegradation in wechselfeuchten Tropen, Bezug: Bevölkerungswachstum – Nahrungsmittelmangel - Umweltzerstörung	Sahel
Überblickswissen: Gefahr Hochwasser	Deutschland
Überblickswissen: Nachhaltige Wassernutzung, Notwendigkeit und Lösungsansätze	Deutschland

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

**Buch:** S. 48-87

## Unterrichtsvorhaben III

### Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte.

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

#### **Inhaltsfeld:**

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

<b>Inh. Schwerpunkte</b>	<b>Raumbezug</b>
Erdbeben und Plattentektonik	z. B. Haiti, Japan, Chile
Vulkanismus	z. B. Island
Tsunami – Gefahr aus dem Meer	Asien
Gefährdung von Lebensräumen von Menschen und Schutzmaßnahmen	Globaler Bezug

**Zeitbedarf:** ca. 8 Stunden

**Buch:** S. 88-106

## **Unterrichtsvorhaben IV**

### **Thema: Fossile Energieträger und neue Fördertechnologien im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie, Gesellschaft und Politik**

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar,
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,
- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen,
- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,
- erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung,
- beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs,
- bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- und Materialzitate (MK7)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

#### **Inhaltsfelder:**

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

<b>Inh. Schwerpunkte</b>	<b>Raumbezug</b>
Energieträger, Energieverbrauch, wirtschaftliche Bedeutung	Deutschland, globaler Bezug
Steinkohle	z. B. Ruhrgebiet (ohne Behandlung des Strukturwandels), Australien
Braunkohle	z. B. Lausitz oder Rheinisches Revier
Erdöl	z. B. Ecuador, Naher Osten
Atomkraft	Deutschland
Möglichkeiten neuer Fördertechnologien, u. a. Fracking	USA und Deutschland

**Zeitbedarf:** ca. 18 Stunden**Buch:** S. 110-156

## Unterrichtsvorhaben V

### Thema: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutz.
- beurteilen Lösungsansätze für die Klimakrise.

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

#### Inhaltsfeld:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

Inh. Schwerpunkte	Raumbezug
Formen der regenerativen Energien als Bestandteile der wirtschaftlichen Entwicklung von Ländern: Wasserkraft, Solarenergie, Windkraft, Biomasse, Geothermie	Deutschland / Europa
Nachhaltige Energienutzung als Herausforderung	Globaler und lokaler Bezug

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

**Buch:** S. 158-190

## Unterrichtsvorhaben VI Thema: Das Klima im Wandel

Hinweis zu diesem Unterrichtsvorhaben: Dieses UV wird im KLP NRW nicht gefordert. Aufgrund der großen Bedeutsamkeit sollte dieses Thema jedoch mindestens kurz behandelt werden.

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen).
- erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung.

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

### Inhaltsfeld:

IF 2 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

Inh. Schwerpunkte	Raumbezug
Ursachen des Klimawandels	Globaler Bezug
Szenarien für das Klima der Zukunft	Globaler Bezug; Polargebiete, Deutschland
Handlungsoptionen gegen die Klimaänderungen	Globaler Bezug

**Zeitbedarf:** ca. 4 Stunden

**Buch:** S. 192-213

## Qualifikationsphase 1

Die folgende Übersicht über die einzelnen Unterrichtsvorhaben bezieht sich sowohl auf den Grundkurs als auch auf den Leistungskurs. Die Ergänzungen für den Leistungskurs sind grau geschrieben.

### Unterrichtsvorhaben I

#### Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- unterscheiden die Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse und des Prozesses der globalen Fragmentierung<sup>1</sup>

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

#### Inhaltsfeld:

IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden (LK: 17 Stunden)

**Hinweis auf die entsprechenden Seiten im derzeitigen Lehrbuch** (Mensch und Raum Geographie Qualifikationsphase, Cornelsen): S. 372-375 und S. 382-403

---

<sup>1</sup> Grau geschriebene Ergänzungen gelten nur für den Leistungskurs.

## Unterrichtsvorhaben II

### Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete
- erläutern die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie die daraus resultierenden Folgen anhand des Modells des demographischen Übergangs

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration
- bewerten kritisch die Aussagemöglichkeiten und –grenzen demographischer Modelle

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

#### **Inhaltsfeld:**

IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Stunden (14 Stunden)

**Hinweis auf die entsprechenden Seiten im derzeitigen Lehrbuch** (Mensch und Raum Geographie Qualifikationsphase, Cornelsen): S. 376-281 und S. 404-417

## Unterrichtsvorhaben III

### Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

#### Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (Raumbeispiele: Namibia oder Ghana)
- erläutern Raumordnung und Raumplanung in Europa (mit Modellen)
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, das Leitbild der Befriedigung von Grundbedürfnissen und das der nachholenden Entwicklung sowie daraus resultierende Maßnahmen
- vergleichen verschiedene Entwicklungstheorien und –strategien
- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage
- analysieren die Entwicklung einer touristischen Destination unter Einbezug des Butler-Modells
- erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus
- ordnen die Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit (in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit) ein

#### Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit
- beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationalen ökonomischen Entwicklung
- erörtern die Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung (bzw. der drei verschiedenen Leitbilder) ergeben
- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung
- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen
- beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusedwicklung
- bewerten selbstkritisch eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen

#### Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4)

#### Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

**Inhaltsfeld:**

IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

**Zeitbedarf:** ca. 15 Stunden (25 Stunden)

**Hinweis auf die entsprechenden Seiten im derzeitigen Lehrbuch** (Mensch und Raum Geographie Qualifikationsphase, Cornelsen): S. 278-279, S. 389-391, S. 412-421, S. 432-433, S. 422-433, S. 454-473, S. 500-503

## Unterrichtsvorhaben IV

### Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen
- beschreiben die Genese kulturräumlicher städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende (verschiedene) Stadtentwicklungsmodelle
- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen
- erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionaler Ausstattung
- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (Raumbeispiel: Hamburg HafenCity)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume
- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen
- erörtern Chancen und Probleme konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben
- erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3)
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

#### **Inhaltsfeld:**

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Zeitbedarf:** ca. 18 Stunden (32 Stunden)

**Hinweis auf die entsprechenden Seiten im derzeitigen Lehrbuch** (Mensch und Raum Geographie Qualifikationsphase, Cornelsen): S. 286-301, S. 306-309, S. 322-343

## Unterrichtsvorhaben V

### Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (Raumbeispiel: Stadtumbau in Deutschland im Vergleich Ost/West)
- ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu
- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung
- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung
- erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen
- erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsflechte) (MK8)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)

#### **Inhaltsfeld:**

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden (17 Stunden)

**Hinweis auf die entsprechenden Seiten im derzeitigen Lehrbuch** (Mensch und Raum Geographie Qualifikationsphase, Cornelsen): S. 302-305, S. 310-315, S. 316-320, S. 346-361

## Unterrichtsvorhaben VI

### Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen
- erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung
- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren
- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar
- erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung
- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

#### **Inhaltsfeld:**

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

**Zeitbedarf:** ca. 9 Stunden (15 Stunden)

**Hinweis auf die entsprechenden Seiten im derzeitigen Lehrbuch** (Mensch und Raum Geographie Qualifikationsphase, Cornelsen): S. 326-329, S. 334-337, S. 344-345

## Qualifikationsphase 2

### Unterrichtsvorhaben I

#### Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstruktur und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung
- stellen zunehmende Nutzungskonkurrenzen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern dar (Beispiel: Agrarkolonisation)
- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes durch Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen
- erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrarische Nutzung der Tropen
- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar
- erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt
- kennzeichnen die Merkmale der ökologischen Landwirtschaft

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradierung und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte
- beurteilen Möglichkeiten/Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive
- bewerten selbstkritisch die eigene Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen und ökonomischen Folgen des eigenen Konsumverhaltens

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

#### **Inhaltsfeld:**

IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

**Zeitbedarf:** ca. 11 Stunden (20 Stunden)

**Hinweis auf die entsprechenden Seiten im derzeitigen Lehrbuch** (Mensch und Raum Geographie Qualifikationsphase, Cornelsen): S. 168-195, S. 226-235

## Unterrichtsvorhaben II

### Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären die Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, politischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten
- stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeit der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten die Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens (inkl. Konzept des ökologischen Fußabdrucks)
- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung
- erörtern Chancen und Risiken des Landgrabblings

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)

#### **Inhaltsfeld:**

IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden (21 Stunden)

**Hinweis auf die entsprechenden Seiten im derzeitigen Lehrbuch** (Mensch und Raum Geographie Qualifikationsphase, Cornelsen): S. 196-199, S. 200-223, S. 380-381, S. 418-421

## Unterrichtsvorhaben III

### Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben
- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren
- beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen
- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen
- erläutern die Transformationsprozesse in der Mitte und im Osten Europas

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien,
- beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3)

#### **Inhaltsfeld:**

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden (18 Stunden)

**Hinweis auf die entsprechenden Seiten im derzeitigen Lehrbuch** (Mensch und Raum Geographie Qualifikationsphase, Cornelsen): S. 210-211, S. 246-257, S. 262-265, S. 444-449

## Unterrichtsvorhaben IV

### Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen
- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time- und lean-production

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen
- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive
- beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

#### **Inhaltsfeld:**

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Zeitbedarf:** ca. 7 Stunden (13 Stunden)

**Hinweis auf die entsprechenden Seiten im derzeitigen Lehrbuch** (Mensch und Raum Geographie Qualifikationsphase, Cornelsen): S. 256-263, S. 266-271, S. 274-275, S. 342-343, S. 401-403, S. 412-417, S. 428-433, S. 448-449

## Unterrichtsvorhaben V

### Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- zeigen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen auf
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten
- beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern
- stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern raumstrukturelle Probleme, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Folgen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft
- erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)

#### **Inhaltsfeld:**

IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden (18 Stunden)

**Hinweis auf die entsprechenden Seiten im derzeitigen Lehrbuch** (Mensch und Raum Geographie Qualifikationsphase, Cornelsen): S. 256-257, S. 262-263, S. 274-275, S. 444-445, S. 448-451

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur (90 min) pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- In der Qualifikationsphase I und II.1 werden zwei Klausuren (im GK à 135 min, im LK à 180 min) pro Halbjahr, in der Qualifikationsphase II.2 im GK - im Falle der Wahl als drittes Abiturfach - eine Klausur (à 180 min) und im LK eine Klausur (à 225 min) geschrieben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren in der Qualifikationsphase erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters. Dabei wird nach dem Punkteraster aus dem Abitur bewertet.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

### Konkretisierte Kriterien:

#### *Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):*

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

#### *Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:*

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

##### 1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

##### 2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

##### 3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit*

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
  - Einhaltung gesetzter Fristen
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Zum Schuljahr 2014/15 wird das Lehrwerk „Diercke Praxis. Arbeits- und Lernbuch.“ eingeführt.

Als Atlanten stehen im Unterricht der Diercke-Atlas und der Haack-Atlas zur Verfügung. Die Fachschaft Erdkunde versucht jeweils eine ausreichende Menge der aktuellen Versionen zur Nutzung zu erhalten. Die Schülerinnen und Schüler können aus beiden Atlanten die meisten Karten über das jeweilige Online-Portal nutzen.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

#### **Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Im Fach Geographie sind an vielen Stellen Exkursionen und Unterrichtsgänge sinnvoll. Hier lassen sich unkompliziert außerschulische Partner finden, die die Fachschaft Erdkunde dabei unterstützt. Als Beispiele seien genannt: Touristen-Informationen (z. B. für Stadtführungen in Münster zu stadtgeographischen Themen oder zu Themenführungen zum Strukturwandel im Ruhrgebiet) oder überregionale Unternehmen (z. B. RWE zur Besichtigung eines Braunkohletagebaus) oder regionale Betriebe (z. B. Landwirte in der Umgebung).

Zusätzlich hat es sich bewährt, regelmäßig ehemalige Schülerinnen und Schüler der Geographie in den Unterricht einzuladen, die von ihren Erfahrungen in geographischen Studienfächern berichten.